

## **Mitteilung**

im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

---

**Betreff: Projekt: „Familientreffs an Kindertagesstätten“**

Bezug:

Anlagen: 1 Bezeichnung: Rahmenkonzeption Projekt: „Familientreffs an Kindertagesstätten“

---

### **Die Verwaltung teilt mit:**

Die Familienbeauftragte der Universitätsstadt Tübingen führt ein Kooperationsprojekt: „Familientreffs an Kindertagesstätten“ mit dem Lokalen Bündnis für Familie Tübingen und drei Trägern von Kindertagesstätten durch. Über das Vorhaben wurde bereits mündlich am 7.12.09 im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport berichtet. Laufzeit des Projekts: Mai 2010 bis Dezember 2011.

### **Zielsetzung des Projekts**

Im Projekt „Familientreffs“ werden drei Kindertagesstätten in drei Tübinger Stadtteilen modellhaft weiterentwickelt zu Treffpunkten, an denen sich Mütter, Eltern, Familien wohnortnah begegnen, austauschen und unterstützen können und bei Bedarf einen niedrigschwelligen Zugang zu Rat und Hilfe finden. Räumlichkeiten und Außenanlagen der Kindertagesstätte sollen auch für Aktivitäten in Eigeninitiative bzw. Selbsthilfe der Familien nutzbar sein.

Kindertagesstätten erreichen nahezu alle Familien, unabhängig von sozialer Herkunft. Mit dem Projekt werden neue Wege gefunden, die Eltern zu erreichen. Die Vernetzung der Kindertagesstätte im Stadtteil wird ausgebaut, Selbsthilfe wird gefördert, neue Ressourcen werden erschlossen. Partnerinnen und Partner aus dem Bündnis für Familie Tübingen unterstützen den Familientreff, z.B. durch Teilnahme/offene Angebote im Familientreff.

Das Projekt setzt also darauf, mit relativ geringem Aufwand einen hohen Nutzen für die Familien im Stadtteil zu erzielen. Der Ansatz der Familientreffs ist eine Chance für die Weiterentwicklung der Einrichtungen auch in Zeiten knapper Ressourcen.

Der Familientreff wird in jedem der drei Stadtteile nach den Bedürfnissen der Eltern ausgestaltet als offenes Angebot, mindestens einmal pro Woche. Die Initiative und Beteiligung der Eltern ist dabei entscheidend und wird gefördert.

Die drei Familientreffs bauen Brücken und tauschen sich aus mit bestehenden Stadtteilzentren, z.B. im Bürgertreff Derendingen, Stadtteiltreff WHO, dem Familienzentrum elkiko und der NASE in der Südstadt.

## **Beteiligte Einrichtungen**

Bei der Auswahl der Einrichtungen waren die unterschiedlichen Träger maßgeblich beteiligt; das Interesse und die Bereitschaft von Einrichtungsleitung und Team war ein wesentliches Kriterium. Auf eine Verteilung der Familientreffs auf verschiedene Stadtteile, in denen noch kein vergleichbares Angebot besteht, wurde Wert gelegt. Dadurch kam die folgende Auswahl zustande:

Freie Träger	Ein Ort für Kinder e.V.	Hirschau
Katholische Trägerschaft	Kindergarten St. Paulus „Helene von Hügel“	Wanne
Stadt	Kinderhaus Stöcklestraße	Weststadt

Die evangelischen Träger haben Interesse signalisiert, konnten jedoch noch keine geeignete Einrichtung benennen. Sollte bis spätestens September eine Bewerbung erfolgen, wird die Möglichkeit eines Einstiegs im Herbst abgeklärt.

## **Ressourcen**

Jährlicher Projektzuschuss (Sachkosten, Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche etc.) für 2010 und 2011 pro beteiligter Einrichtung in Höhe von 2.400 € aus den Projektmitteln im Haushalt der Familienbeauftragten (Kurzbericht und Verwendungsnachweis).

Unterstützung der Kindertagesstätten bei der Ausgestaltung durch Partnerinnen und Partner des Bündnisses für Familie, insbesondere durch die Schwangerschaftsberatungsstellen von pro familia, Caritas und Gesundheitsamt.

## **Auswertung und Berichterstattung**

Die Umsetzung wird nach definierten Kriterien ausgewertet. Die beteiligten Einrichtungen erstellen einen Zwischen- und Abschlußbericht.

Ein Bericht der Familienbeauftragten im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport zur Umsetzung des Projekts erfolgt zu geeignetem Zeitpunkt, spätestens im 1. Quartal 2011.

## **Anlage 1 zu Vorlage 279/10**

### **Rahmenkonzeption Projekt „Familientreffs an Kindertagesstätten“**

#### **Projektträger**

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Familienbeauftragten der Universitätsstadt Tübingen, des Lokalen Bündnisses für Familie Tübingen und der drei beteiligten Träger von Kindertagesstätten.

#### **Kurzbeschreibung**

Das Projekt „Familientreffs“ will ausgewählte Kindertagesstätten im Stadtgebiet Tübingen modellhaft weiterentwickeln zu Treffpunkten, an denen sich Mütter, Eltern, Familien wohnortnah begegnen, austauschen und unterstützen können und bei Bedarf einen niedrighschwelligem Zugang zu Rat und Hilfe finden. Partner/innen aus dem Bündnis für Familie Tübingen (z.B. pro familia, Familienbildungsstätte) vernetzen sich mit der Kindertagesstätte und bieten offene Angebote in deren Räumen an. Räumlichkeiten und Außenanlagen der KiTa bzw. der Gemeinde sollen auch für Aktivitäten in Eigeninitiative bzw. Selbsthilfe der Familien nutzbar sein.

#### **Hintergrund**

Kindertagesstätten erreichen nahezu alle Familien, auch Familien, die sonst keine Angebote, Stadtteil-Treffpunkte oder Hilfen aufsuchen (zum Beispiel mit Migrationshintergrund). KiTa's ermöglichen also einen niedrighschwelligem Zugang unabhängig von sozialer Herkunft.

Der Orientierungsplan für Kindertagesstätten in Baden-Württemberg stärkt die Bedeutung der Kindertagesstätten, die Aufgaben der Bildung, Erziehung und Betreuung wahrnehmen. Mit dem Projekt werden neue Wege gefunden, um die Mütter bzw. Eltern zu erreichen, die Vernetzung der KiTa im Stadtteil wird ausgebaut, neue Ressourcen werden erschlossen.

Das Projekt versteht sich als ein erster Schritt hin zum umfassenderen Ansatz des Ausbaus von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Familienzentren – inhaltlich unterschiedlich ausgefüllt werden in der aktuellen Fachdiskussion vielfach diskutiert und in Modellprojekten, wie z.B. in der Stadt Ludwigsburg eingeführt.

#### **Zielsetzung**

- Begegnung, Austausch, gemeinsame Freizeitgestaltung, von Müttern/ Familien als offenes Angebot ermöglichen
- Mütter, Eltern und Familie stärken, soziale Netzwerke und Selbsthilfe fördern
- gemeinwesenorientierten Ansatz der KiTa aufbauen durch Vernetzung mit anderen Angeboten und Hilfen im Stadtteil. Bei Bedarf Beratungs- und Bildungsangebote in den Räumen der KiTa ermöglichen
- das Angebot der KiTa zielgruppenspezifisch ausgestalten - bestehende Ansätze in den Einrichtungen und Stadtteilen nutzen
- Brücken zu bestehenden Stadtteilzentren/ Familienzentren schaffen

#### **Zielgruppe**

- Mütter, Väter, Familien im jeweiligen Stadtteil – insbesondere auch Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

- Mütter, Väter, Familien von Kindern der beteiligten Kindertagesstätte

### **Konkrete Maßnahmen und Anforderungen**

- Aufbau eines offenen Angebotes (z.B. Müttercafe, Elterntreff) 1x pro Woche - bei Bedarf und nach Möglichkeit auch häufiger
- Eingehen auf die Bedürfnisse der Eltern statt festgelegter Bildungsangebote - zurückhaltendes Umgehen mit dem eigenen Bildungsanspruch
- Kooperation und Vernetzung mit Trägern der Familienhilfe und Familienbildung im Stadtteil (ergänzende Angebote, Teilnahme am Elterntreff, je nach Bedarf in der KiTa)
- Entwicklung eines eigenen Konzepts für den Familientreff im Stadtteil (zielgruppenspezifisch und stadtteilbezogen, Bestehendes nutzen und einbinden)
- Förderung, Gewinnung, Unterstützung ehrenamtlich Engagierter in der KiTa (vgl. Lesepaten)
- Aufgreifen von Anliegen, Ideen und Initiativen von Eltern in der KiTa

### **Ressourcen**

Start auf „kleiner Flamme“ mit Mindestressourcen

- Projektzuschuss für Sachkosten und Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche für 2010 und 2011 pro beteiligter Einrichtung in Höhe von 2.400 € (Voraussetzung: Bereitstellung der Mittel im Haushaltsplan der Stadt/ Projektmittel Familienbeauftragte. Ein Verwendungsnachweis ist zu erstellen)
- Fachliche Begleitung der Modellprojekte in der Aufbauphase (Fachberatung, Schulung, Projektworkshops) in 2010 und 2011
- Externe Unterstützung der KiTa bei der Ausgestaltung durch Partner/innen des Bündnis für Familie

### **Projektstruktur und Beteiligte**

- 3 Modelleinrichtungen in verschiedenen Stadtteilen – je 1 freier, kirchlicher und städtischer Träger
- Projektgruppe mit den Projektleitungen der Einrichtungen, der Fachberatung für Kindertagesstätten, den Trägervertretern und der Gesamtprojektleitung
- „Unterstützerkreis“ aus dem Bündnis für Familie Tübingen und fachliche Begleitung durch eine Ansprechpartnerin pro Einrichtung (Mitarbeiterinnen der Tübinger Schwangerschaftsberatungsstellen pro familia, Gesundheitsamt, Caritas)
- Lenkungskreis: Erster Bürgermeister, Sprecherin Bündnis für Familie, Vorsitzender Förderverein Bündnis für Familie, Familienbeauftragte, Leiterin Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales

### **Auswertung und Ergebnissicherung**

- Zwischenauswertungen durch Projektworkshops mit Dokumentation
- Kurzer Projektbericht 2010 und 2011 der beteiligten Einrichtungen, Gesamtbericht 2011
- Informations- und Austausch-Veranstaltungen (alle Träger und Einrichtungen, Bündnis für Familie und interessierte Kooperationspartner)
- Information im Gemeinderat, Ausschuss Bildung, Schule, Soziales

### **Zeitschiene**

- Bewerbung bis 20. März 2010
- Festlegung der Modelleinrichtungen 15. April 2010

- Bildung Projektgruppe und Steuerungskreis
- Umsetzungsphase:
- anschließend Übergang in festes Angebot

April 2010  
Mai 2010 bis Dez 11

10. Mail.2010

Elisabeth Stauber  
Familienbeauftragte  
Universitätsstadt Tübingen

Ingrid Löbner  
Sprecherin  
Bündnis für Familie Tübingen